

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0028

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

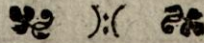
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Eintheilung, Brunnen, Bächen und Teichen, Holzung, und darauf gehaltenen Jagden, wie auch Nahrung des Orts; im andern von denen da herumgelegenen Felsen, und vier eingegangenen Schlößern; im dritten von dem Serpentinstein sehr umständlich; im vierten von der Jurisdiction und Obrigkeit; im fünften von Gerechtigkeiten, Freyheiten, und Innungen; im sechsten von dem Amte Lauterstein, darunter es lieget; im siebenden von Religions-, Kirchen- und Schulsachen, Comtoiren und Eingepfarten, Kirchen- und Schuldienern, auch gelehrten Zöbligern; im achten von Kriegstrouben; im neunten von schädlicher Bitterung; im zehnten von der Pest und andern Seuchen; im elften von Unglücksfällen; im zwölften von alten Personen, Ehe-Jubilais und zahlreicher Nachkommenschaft; und im dreyzehnten von allerley, so nicht unter vorige Capitel gebracht werden können. Das Chärtgen stellet die Gegend auf drey Stunden ins gevierte vor, darauf wohl nichts vergessen ist, das einen Namen hat. Sonderlich ist das alte Schloß Lauterstein mit angegeben, wie es vor dem Brande ausgesehen hat, anderer Sonderheiten auf selbigem und in dem Werke selbst hier zu geschweigen. Der herr Verfasser wird dergleichen Arbeit mit noch einem andern Städtgen im Gebürge fortsetzen, welches desto nöthiger ist, je mehr sich jezo im Gebürge allerhand Merkmale hervor thun, das solches weit eher und noch von Wenden angebauet gewesen, als die Bergwerke zu dessen Anbau Gelegenheit gegeben haben; und wäre also zu wünschen, das mehrere sich finden möchten, die diese Gegend der Historie noch bekannter machen, da wir bisshero nur in neuen Arbeiten mit Herrn M. Meißners Alttenburgischen, Herrn M. Bahns Frauensteinischen, Herrn M. Richters abgebrochener Annabergischen, Herrn Dettels Eybenshöcker Chronicken, und Herrn V. Körners überaus angenehmer, ob schon kleiner, Beschreibung des Dorffes Bockau, darinnen mehr stehet, als man vielleicht suchen möchte, vorlieb nehmen müssen, ohne was der herr Oberpfar-

rer Grundig zu Schneeberg in seiner Sammlung von Natur- und Kunstgeschichten in Ober-Sachsen, von dassetiger Gegend mit einfließen lassen. à 24. fr.

London. Für Wilhelm Owen ist althier gedruckt worden: An Essay on the National Debt and National Capital: Or the Account truly stated Debtor and Creditor. Wherein is shewvn, that the Former is but a diminutive Part of the Latter; and a practicable Scheme exhibited, vvhereby the vvhole may, vvith great Facility, be paid of at once, exclusive of the Aid of the sinking Fund, and vvithout any Diminution of the present Revenues of the Crown, or Annual Expences of the People. By Andrew Hooke, Esq. in groß 8vo 9. halbe Bogen.

Die Engelländischen National-Schulden haben schon manchen patriotisch, gekenneteten Bürger veranlaßt, auf Mit el zu sinnen, wie solche füglich möchten bezahlet werden. Die Vorschläge, die man deßwegen andern politischen Staats-Räthen aus Grubskreet vorgeleget, sind von unterschiedener Beschaffenheit gewesen, und von ihnen bald für verwerflich, bald für achtungswürdig, erklärt worden. Niemand aber hat die eigentliche Beschaffenheit dieser Schulden recht eingesehen, oder auch sich einfallen lassen, dieselben gegen das Haupt-Capital von Groß-Britannien zu berechnen. Dieses unternimmt also der Verfasser gegenwärtigen Verfuhs. Es ist solches daher nichts anders, als eine critisch, politische Betrachtung und Untersuchung des innerlichen Zustands von Groß-Britannien, und ein Entwurf von dem innerlichen Werthe des Reichs, und des Vermögens, welches der König, oder die Nation, als ihr Capital, besitzt. Er zeigt darinnen im Kleinen, das die Handlung die wahre Quelle des Reichthums und Vermögens sey, und führet zum Beweise davon die nach und nach geschene Zunahme in Engelland von der Regierung der Königin Elisabeth bis auf gegenwärtige Zeiten an, wo er darthut, das

der jährliche Ueberfluß, oder die Vergrößerung des Hauptstammes, die Ausgaben des Volks ungerechnet, heutiges Tages die Einkünfte des Königs in Frankreich übertrefse, und noch einmal so groß sey, als was die Bergwerke in Peru und Mexico hervorbringen. Er schließt daraus, daß die National-Schulden, die man als so ungeheuer, und als so fürchterlich vorstellte, als ob man einen National-Bankrut davon mit ehestem zu befürchten hätte, bey weitem noch nicht so arg wären, und daß sie nur das jährlich zunehmende National-Capital ein wenig verminderten. Er giebt auch ein leichtes Mittel an, wie solche, wenn man es für nöthig erachtete, ohne Beschwehden auf einmahl könnten abgetragen werden, und dennoch die öffentlichen Einkünfte dabey nicht vermindert, noch die jährlichen Ausgaben des Volks eingezogen, werden dürften. Er berechnet alles sehr genau, und, weil alle seine Rechnungen allhier anzuführen, zu viel Raum einnehmen würde, so müssen wir seinen Vorschlag den wissensbegierigen Lesern bey ihm selbst nachzusehen überlassen.

Siena. Bey Bonetti ist heraus gekommen: Tentamen nova de Odoribus theoricæ, cum physicis Theibus publice propugnandæ, a Marchione August. Cigalino, Colleg. Prolem. Convictore, & Academico innominato, in klein fol. 4. Bogen.

Die neue Theorie, welche der Verfasser hier vorträgt, besteht darinne, daß der Geruch nicht, wie man bisher indgemein geglaubet, durch einen wirklichen beständigen Ausfluß subtiler Theilchen eines Körpers, sondern, wie der Schall, und nach vieler Meynung, auch das Licht, durch eine zitternde Bewegung der äußersten Theilchen desselben, vermittelst der Luft, fortgepflanzt werde. Er glaubet hierdurch die Schwierigkeiten zu heben, welche sich bey der gewöhnlichen Erklärung finden, wenn man zeigen soll, warum das Gewichte eines starkriechenden Körpers gar nicht abnehme. Aus dieser angenommenen Hypothese nun suchet er die vornehmsten

Erscheinungen, welche man in den Körpern, in Ansehung des Geruchs, findet, herzuleiten. Und es ist wahr, wenn man den Theilchen der Körper gleich eine neue Bewegung giebt, so bald man sie braucht so ist es nicht schwer, alles in der Natur zu erklären. Indessen ist dieses in der Naturlehre allzu gemein, und wem kan man es verdenken, wenn er einer so beliebten, und zugleich so sehr bequemen, Mode folget?

Hamburg. Unter diesem Titel ist noch A. 1750. ohne Nahmen des Verfassers abgedruckt: Lettre a M. de Voltaire contenant un essai sur le caractere du D. Martin Luther & de sa Reformation auf anderthalb Octavbogen.

Der Hr. Arrouet hatte verschiedentlich, und noch neulich in seiner Lettre au sage & au peuple, den D. Luther und Calvin als unwissende und elende Schriftsteller verschrien, die man nicht lesen könnte. Der Vertheidiger der Glaubens-Verbesserung findet die Ursache dieser Verachtung leicht, sie ist, wie in vielen andern Fällen, auf die Unwissenheit gegründet. Voltaire hat vermüthlich niemals eine Zeile von Luthers Hand gelesen, und schreibt auf gerathe wohl hin, was er von Jugend auf gehört hat. Der sicherhafte Ungenannte rechnet ihm erstlich vor, daß Luther bloß durch die Abschaffung von 4000. Klöstern die Welt um 12. bis 15. Millionen Menschen vermehrt habe, die vermüthlicher Weise ihm ihr Wesen schuldig sind, und wodurch Europa in Stand gesetzt worden ist, Pflanzstätte ohne seine ejaene Entblößung zu errichten. Seine Bemühungen werden sehr unbillig, obwohl witzig mit einer Frage verglichen, die die Wahrsager aufgeworffen hätten, ob die prophetischen Hüner zugleich essen oder trinken, oder nur essen sollten. Luther gieng tief auf die practische Veränderung der Welt, die geistliche Hierarchie hat die Wirkung seiner Herzhaftigkeit selbst in den Catholischen Ländern empfunden, und die Könige, die sonst vor dem Bann erzitterten, haben eben seit Luthern ihre Stärke gegen